M.-Abt. II—683817.

Kundmachung.

Zufolge der Beschlüsse des Wiener Gemeinderates vom 27. Juni 1917, Pr.-Z. 5563, vom 4. September 1917, Pr.-Z. 8455, und vom 24. Oktober 1917, Pr.-Z. 9688, sowie auf Grund des mit Allerhöchster Entschließung vom 30. Dezember 1917 genehmigten und im V. Stücke des n.-ö. Landesgesetz- und Verordnungsblattes kundgemachten Beschlusses des n.-ö. Landesausschusses vom 30. Oktober 1917 werden für die zweite Hälfte des Verwaltungsjahres 1917/18, d. i. für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 1918, zur Deckung der Gemeindebedürfnisse im Sinne des § 59, lit. 1, des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 17, und der Landesgesetze vom 28. Dezember 1904, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 1 ex 1905, sowie vom 6. Juli 1910, L.-G.- u. V.-Bl. Nr. 170, nachstehende Gemeindeumlagen und -abgaben eingehoben:

1. **Dreißig Heller** von jeder Krone der landesfürstlichen **Grundsteuer**.
2. **Fünfundzwanzig Heller** von jeder Krone der landesfürstlichen **Hauszinssteuer und Hausklassensteuer.**

Diese Umlage trifft alle der Hauszinssteuer und Hausklassensteuer unterliegenden Gebäude, dann die von der Hauszinssteuer zeitlich befreiten Gebäude mit Ausnahme jener, welche nach den n.-ö. Landesgesetzen vom 10. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 32, und vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16, die Befreiung von den nach Maßgabe der landesfürstlichen Steuern entfallenden Gemeindeumlagen genießen.

3. **Dreißig Heller** zur 5%igen **Steuer** vom Zinsertrage der von der Hauszinssteuer befreiten Gebäude, welchen nach den Landesgesetzen vom 10. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 32, und vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16, auch die Befreiung von den Gemeindeumlagen nach Maßgabe der landesfürstlichen Hauszinssteuer zukommt.
4. **Vierzig Heller** von jeder Krone der landesfürstlichen **allgemeinen Erwerbsteuer** der **I. Klasse.**
5. **Vierunddreißig Heller** von jeder Krone der landesfürstlichen **allgemeinen Erwerbsteuer** der **II. Klasse.**
6. **Zwanzig Heller** von jeder Krone der landesfürstlichen **allgemeinen Erwerbsteuer** der **III.** und **IV. Klasse.**
7. **Vierzig Heller** von jeder Krone der landesfürstlichen **Erwerbsteuer** von den der **öffentlichen Rechnungslegung** unterworfenen Unternehmungen.
8. **Zweiunddreißig Heller** von jeder Krone der landesfürstlichen (nicht im Abzugswege eingehobenen) **Rentensteuer.**
9. **Achtundzwanzig Heller** von jeder Krone der landesfürstlichen zuschlagspflichtigen **Besoldungssteuer** von höheren Dienstbezügen.
10. Der städtische Zuschlag zur landesfürstlichen Verzehrungssteuer, und zwar:
    a) im Ausmaße von **dreißig Prozent** für sämtliche Artikel des Verzehrungssteuer-Tarifes mit Ausnahme des Bieres im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete;
    b) im Ausmaße von **hundert Prozent** für Bier im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete, auf Grund des Landesgesetzes vom 19. Dezember 1891, L.-G.-Bl. Nr. 58;
    c) im Ausmaße von **dreißig Prozent** von der außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes eingehobenen staatlichen Verzehrungssteuer.
11. Die kommunale Abgabe von **gebrannten geistigen Flüssigkeiten** im Ausmaße von **fünfzig Hellern** pro Hektolitergrad für die mit dem Alkoholometer meßbaren, von **siebenundzwanzig Kronen** und **fünfzig Hellern** pro Hektoliter für die mit dem Alkoholometer nicht meßbaren gebrannten geistigen Flüssigkeiten und von **fünfunddreißig Kronen** pro Hektoliter für alkoholische Essenzen im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete.
12. Die **Gemeindebierauflage** im Ausmaße von zwei Kronen für den Hektoliter Bier in den außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gebietsteilen von Wien auf Grund der Landesgesetze vom 27. Dezember 1909, L.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1910, und vom 13. Juni 1912, L.-G.-Bl. Nr. 105.
13. **Achteinviertel (8¼) Heller** von jeder Krone des Mietzinses als **Umlage für allgemeine Gemeindezwecke (3¾ Heller)** und als **Umlage für Volksschulzwecke (4½ Heller).**

Die unter 13 angeführte Umlage ist von sämtlichen hievon nicht befreiten **Mietparteien** und von den Hauseigentümern bezüglich der von ihnen selbst benützten Lokalitäten nach Maßgabe des richtiggestellten Zinsanschlages zu bezahlen*).

Auf Grund der Regierungs-Verordnung vom 14. Oktober 1785 haben die Hausinhaber (Administratoren, Sequester) diese Umlage (13) von den Wohnparteien bei eigener Haftung einzuheben und nebst ihren eigenen Abgaben an die städtischen Steuerkassen abzuführen. Jene Wohn- und Mietparteien, welche die Entrichtung der Mietzinsumlage verweigern, sind dem magistratischen Bezirksamte, und zwar längstens binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine der betreffenden Rate, zur weiteren Vorkehrung anzuzeigen.

14. **Ein Zehntel (1/10) Heller** von jeder Krone des Mietzinses als **Militäreinquartierungsbeitrag**, welcher von jedem zur Tragung der Militärbequartierung verpflichteten Hauseigentümer zu leisten ist.
15. **Die Vorspannsumlage im Betrage von dreißig (30) Hellern** für jedes vorspannpflichtige Pferd.
16. **Die Gemeindeauflage** auf den Besitz von Hunden im Jahresbetrage von **zwanzig Kronen** für jeden Hund.

Die Gemeindeumlagen zu den direkten Steuern sind gleichzeitig mit jener Steuer, auf welche sie umgelegt werden, die Mietzinsumlagen aber gleichzeitig mit der Hauszinssteuer, somit **in den nachstehenden Terminen fällig** und **einzuzahlen:**

a) die Gemeindeumlagen zur allgemeinen Erwerbsteuer und zur Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen **vierteljährig am 1. Jänner, 1. April, 1. Juli** und **1. Oktober;**
b) jene zur Grundsteuer und Hauszinssteuer, ferner zur 5%igen Steuer vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude, sowie die Mietzinsumlagen **vierteljährig** am **1. Februar, 1. Mai, 1. August** und **1. November;**
c) die Gemeindeumlage zur Rentensteuer, soferne dieselbe dem Steuerpflichtigen unmittelbar vorzuschreiben ist, **halbjährig** am **1. Juni** und **1. Dezember;**
d) die Gemeindeumlage zur Besoldungssteuer, soferne sie vom Steuerpflichtigen unmittelbar einzuzahlen ist, **halbjährig** am **1. Juni** und **1. Dezember,** sonst von dem zum Abzuge und zur Abfuhr Verpflichteten **binnen 14 Tagen** nach Schluß eines jeden **Monates;** soferne aber für bestimmte Fälle andere Abfuhrstermine im Verordnungswege festgesetzt, beziehungsweise gewährt worden sein sollten, in diesen Terminen.

Werden die Gemeindeumlagen zu den direkten Steuern oder die Mietzinsumlagen **nicht spätestens 14 Tage nach dem anberaumten Einzahlungstermine** entrichtet, so tritt auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. Jänner 1895, Z. 10.234, im Sinne des Landesgesetzes vom 6. Juli 1877, L.-G.-Bl. Nr. 18, insoferne die Gesamtschuldigkeit der den Steuerumlagen zugrunde liegenden ordentlichen Steuergebühr, oder bei Mietzinsumlagen die Gesamtschuldigkeit der ordentlichen Steuergebühr von der Hauszinssteuer des der Mietzinsumlage zugrunde liegenden Mietzinserträgnisses für das ganze Jahr 100 K übersteigt, **die Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen** ein, welche für je 100 K und jeden Tag mit 1/10 Hellern **von dem nach Ablauf der vierzehntägigen Frist nächstfolgenden Tage** bis zur Abstattung der Schuldigkeit zu berechnen und mit dieser einzuheben sind.

Durch diese Kundmachung wird die vom 27. August 1917, M.-A. II-3787/17, außer Kraft gesetzt.

*) Befreite Mietparteien sind die am kaiserlichen Hofe bedienstigen Gesandtschaften. Die Hausinhaber, in deren Häusern derlei Gesandtschaften wohnen, haben an das magistratische Bezirksamt die schriftliche Anzeige zu überreichen, um die Abschreibung der aufgerechneten Umlagen zu veranlassen.

Diese Anzeigen haben die von der befreiten Mietpartei unterfertigte, mit dem Siegel der Botschaft oder Gesandtschaft versehene Bestätigung nachstehenden Inhalts zu enthalten, und zwar:

a) wenn in der vereinbarten Zinssumme keine Zins- und Schulheller enthalten sind:
„Der Unterzeichnete bestätigt hiermit, daß er die Wohnung Nr._____ im Hause Nr._____ "
_____ während der Zeit von _____ bis _____"

„um den Jahreszins von_____, in welcher Summe keine Zins- und Schulheller enthalten"
„sind, benützt und vermöge seiner exterritorialen Stellung für diese Zeit keine Zins- und Schul-"
„heller an den Hauseigentümer bezahlt hat."

Dagegen b), wenn in dem vereinbarten Zinse die Zins- und Schulheller enthalten sind:
„Der Unterzeichnete bestätigt hiermit, daß er die Wohnung Nr._____ im Hause Nr._____ "
_____ während der Zeit vom _____ bis _____"
„um den Jahreszins von_____, benützt hat und vermöge seiner exterritorialen Stellung"
„für diese Zeit die Rückvergütung der im obigen Zinsbetrage enthaltenen Zins- und Schulheller"
„vom Hauseigentümer beansprucht."

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien (im selbständigen Wirkungskreise)

am 24. Jänner 1918.

Verlag des Magistrates. Buchdruckerei „Reichspost". — 5667/18